

# KMU für digitale Welt fit machen

**Cloud Computing** Wie die «Wolke» das Unternehmen von morgen transformiert. Unterstützung für kleine sowie mittlere Firmen bietet die Swiss Cloud Initiative.

STELLA GATZIU GRIVAS UND CLAUDIO GIOVANOLO

Die nächste Welle im Cloud Computing ist definitiv da. Die Cloud wird heute mit Digitalisierung, Agilität und neuen Geschäftsmodellen in Verbindung gebracht. Viel mehr: Sie ist dabei, das Unternehmen von morgen zu transformieren. Transformation findet einerseits im internen IT-Bereich statt. Die IT-Abteilung der Zukunft nimmt unter anderem die Rolle des Service-Brokers ein. Sie muss die Integration und Kollaboration in hybriden Umgebungen managen und die IT-Governance etablieren.

Transformation findet andererseits auf der Business-Ebene statt. Dies geschieht nicht nur durch die schnelle Bereitstellung von IT-Mitteln, sondern indem ganze Geschäftsprozesse mit mobilen Anwendungen und vereinfachtem Datenaustausch digitalisiert sowie automatisiert werden. Es entstehen auch völlig neue Business-Prozesse. Verschiedene Branchen zeigen auf, wie kundenorientierte Prozessinnovationen dabei sind, ganze Ecosysteme zu transformieren.

Beispielsweise kann in der Logistik die Digitalisierung von Prozessen und der gezielte Einsatz von Cloud-Lösungen allen Stakeholdern – Partnern, Zulieferern oder Kunden – Zugriff auf einheitliche Informationen in Echtzeit ermöglichen. Dieser vereinfachte Informationsaustausch löst Kompatibilitätsprobleme, schont Ressourcen und steigert die Wettbewerbsfähigkeit. Stakeholder werden entlang der Lieferkette besser integriert. Durch die erhöhte Transparenz der gesamten Lieferkette wird die Planung für Produzenten, Transporteure, Vertriebe oder Detailhändler effizienter.

### Viele Potenziale derzeit ungenutzt

In der Verwaltung ermöglicht ein Portal, dass Bürger verschiedenste Anliegen zentral erfassen können. Ein Customer-Relationship-Management-System (CRM) erstellt bei einer spezifischen Anfrage dem zuständigen Mitarbeiter direkt eine Aufgabe. Ob ein gemeldeter Defekt an einer Strassenlampe oder die Bestellung eines Betriebsregisterauszugs – die verantwortliche Person nimmt über Computer, Tablet oder Mobile den Task an und erfasst sämtliche Vorgänge zu diesem Fall

online. So sind alle Beteiligten jeweils auf dem gleichen Wissensstand, auch der Bürger. So können Prozesse intern verbessert und gleichzeitig eine grössere Servicequalität für den Bürger erreicht werden.

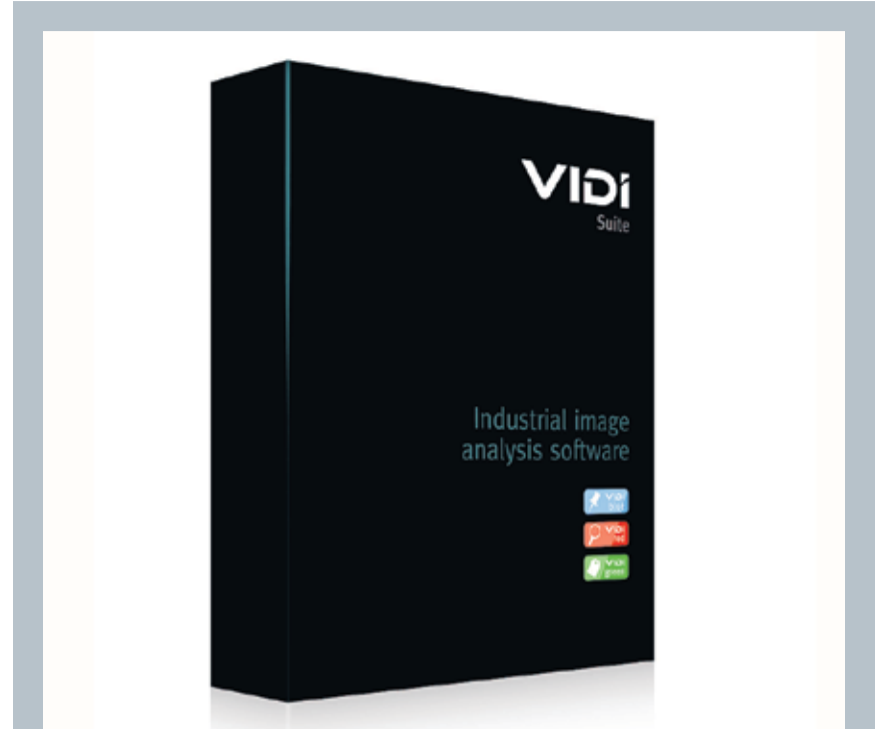
Viele Potenziale bleiben derzeit allerdings ungenutzt. Einflüsse der treibenden Technologien wie Cloud Computing und die Auswirkungen der digitalen Transformation sind für Unternehmen schwer einzuschätzen. Gerade KMU versuchen nur punktuell, Cloud-Dienstleistungen einzusetzen, um Kostenvorteile zu erzielen. Dadurch verpassen sie aber gerade die Chance, ihre Business-Prozesse zu modernisieren und durch den Einsatz der Cloud mit neuen Geschäftsmodellen den Kunden besser zu bedienen.

### Initiative von Bund und Verbänden

Um in absehbarer Zeit auch kleinere Unternehmen in ihren Transformationsbemühungen zu unterstützen, wurde in Kooperation des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco), des Informatiksteuerungsorgans des Bundes (ISB), der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), des Anbieterverbands Swico und weiteren anbieterorientierten Verbänden die sogenannte Swiss Cloud Initiative ins Leben gerufen. Der Kompetenzzentrum Cloud Computing an der FHNW ist der Träger der Swiss Cloud Initiative. Deren Ziel ist es, kleinste und mittelgrosse Unternehmen für die zukünftigen Anforderungen einer vermehrt digital integrierten Welt fit zu machen.

Unternehmen werden dabei über verschiedene Portale adressiert. Aboutcloud.ch fungiert beispielsweise als eine Art Gelbe Seiten für Cloud-Dienstleistungen. Services werden nach ihrer Qualität klassifiziert. In Entwicklung steht ein Portal mit verschiedenen Self-Services Tools, zum Beispiel für Datenklassifikation, Business-Case-Kalkulation, Prozesstransformation oder IT-Governance-Check.

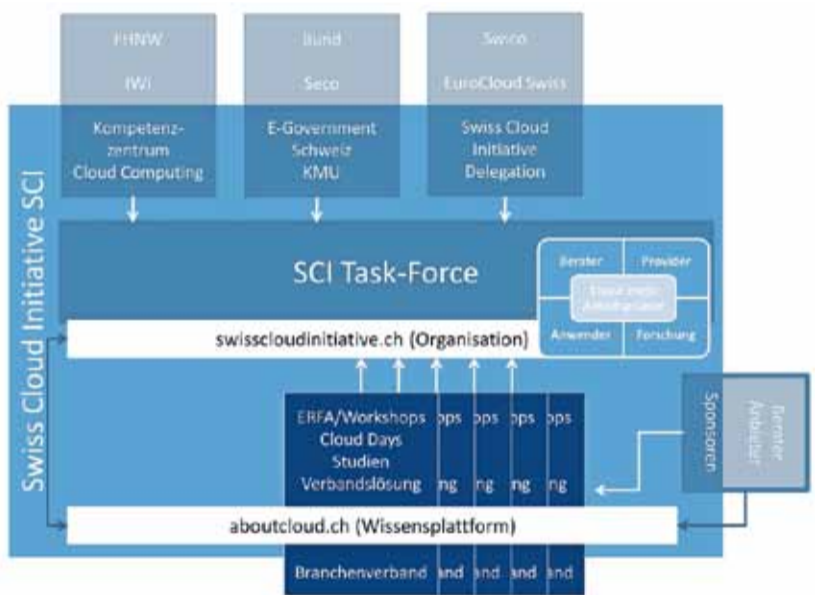
Zusammen mit Branchenverbänden werden Studien durchgeführt, welche die Chancen und Risiken der digitalen Transformation aufzeigen und konkrete Einsatzmöglichkeiten von Cloud Computing als Wegbereiter für die digitale Transformation in den Unternehmen selbst und in deren Ecosystemen berücksichtigen. Fragestellungen sind unter anderem



Nominiert für Swiss ICT Newcomer Award 2015: ViDi Systems mit ViDi Suite (oben), Yooture mit Yooture Mobile App & Corporates.

### Organisation der Swiss Cloud Initiative

Träger ist der Kompetenzzentrum Cloud Computing



QUELLE: FHNW

branchenspezifische Marktbedürfnisse oder kritische Herausforderungen.

Im Weiteren werden Referenzprozesse identifiziert und untersucht, wie diese durch den Einsatz von Cloud-Ansätzen transformiert werden können – und ob sogenannte Leuchtturmprojekte diese Ideen bereits erfolgreich umgesetzt haben. Die Resultate dieser Studien werden in die branchenspezifischen Erfahrungsaustauschgruppen (ERFA) einfließen und den Transfer zwischen Anbieter und Anwender unterstützen.

Die Ergebnisse werden auch an den branchenspezifischen Cloud Days an der FHNW einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Als nächster Event fokussiert der 2. GovCloud Day am 25. November 2015 auf die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Informationen dazu unter [web.fhnw.ch/projekte/cloud-days](http://web.fhnw.ch/projekte/cloud-days).

Stella Gatzju Grivas, Professorin, Bereichsleiterin, und Claudio Giovanoli, wissenschaftlicher Assistent, beide Kompetenzzentrum Cloud Computing, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Olten.

ANZEIGE

PUBLIREPORTAGE

## Die deutsche SelectLine schlägt IT-Brücke in die Schweiz

Experte für Waren- und Finanzwirtschaftssoftware aus Sachsen-Anhalt wächst in beiden Ländern erfolgreich



SelectLine Software GmbH hat seinen Firmensitz im Zentrum von Sachsen-Anhalts Landeshauptstadt Magdeburg. Foto: SelectLine Software GmbH

Das deutsche Bundesland Sachsen-Anhalt ist dank guter Standortfaktoren zur attraktiven Adresse für nationale und internationale IT-Unternehmen geworden. In den vergangenen 5 Jahren ist die Zahl der Arbeitnehmer in der Branche kontinuierlich gestiegen, auf aktuell rund 14.000. Branchenriesen wie Dell oder IBM bereichern die vom Mittelstand geprägte Sparte im Land. Viele Unternehmen, die in Sachsen-Anhalt gegründet wurden, feiern inzwischen auch international Erfolgsgeschichte.

Wie die SelectLine Software GmbH, die ein Tochterunternehmen in St. Gallen gründete. Warenwirtschaft, Rechnungswesen, Lohn- und Gehaltsabrechnungen – gerade kleine und mittlere

Firmen brauchen Software, die anpassungsfähig, zeitsparend und benutzerfreundlich ist. Das Unternehmen SelectLine Software GmbH aus Magdeburg hat sich in der IT-Branche einen exzellenten Ruf mit Servicelösungen erworben, die genau zu den jeweiligen Bedürfnissen der Firmen passen. „Unsere ersten Erfolge hatten wir Mitte der 90er Jahre in der Schweiz“, sagt Geschäftsführer Andreas Scharff. Seither konnte das Unternehmen kräftig wachsen. Die 13 Mitarbeiter der Schweizer Tochter kümmern sich um Vertrieb, Marketing, Support und um das landesspezifische Produktmanagement. 45 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt SelectLine in der Schweiz. Am Standort Magdeburg beschäftigt der Software-Entwickler heute 90 Mitarbeiter.

„In den vergangenen Jahren haben wir durchschnittlich zwischen 5 und 10 Prozent beim Umsatz zugelegt“, sagt Andreas Scharff. 1992 hatte er die Firma gemeinsam mit Rainer Kuhn gegründet, um Software für Materialflusstechnik und Simulationen zu entwickeln. Doch die war gerade nicht gefragt. Mit dem Umstieg auf Software für Warenwirtschaft und Finanzen gelang der Durchbruch. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 50 Computerarbeitsplätzen nutzen die flexiblen Software-Pakete, die dank ihres modularen Aufbaus perfekt auf deren Bedürfnisse angepasst werden können. Allein in Deutschland werden die Pakete dazu mit den Leistungen von rund 250 Partnern

zum passgenauen Service abgerundet. Mit den richtigen Produkten zur richtigen Zeit hatten die Magdeburger die Saat für eine reiche Ernte gelegt. Zu den guten Wachstumsbedingungen gehören die Wissenschaftsstandorte in Sachsen-Anhalt mit ihren Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten. Die beiden Geschäftsführer Scharff und Kuhn hatten an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Informatik studiert. Die gute Ausbildung wissen sie zu schätzen und so suchen sie den Kontakt zu Studenten, um sich frühzeitig ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern. Gegenwärtig lernen außerdem drei junge Leute die praktischen Seiten im dualen Informatik-Studiengang bei SelectLine kennen. „Sie bringen ihre frischen Ideen ein und haben zum Studium den Praxisbezug“, sagt Scharff, „davon profitieren beide Seiten.“

Dank des Wachstums der IT-Branche in Sachsen-Anhalt haben junge Informatiker vielversprechende Perspektiven. Zusammen mit gesteigerner Lebensqualität und bezahlbarem Wohnraum gute Argumente, nach dem Studienabschluss zum Beispiel in Magdeburg oder Halle eine Karriere aufzubauen, so Scharff. Der Fachkräftenachschub wiederum gibt der Branche neue Impulse.

Längst haben sich in Sachsen-Anhalt Unternehmen etabliert, die für weltweit gefragte IT-Lösungen im Bereich Data Security stehen. Am 17. und 18. November 2015 präsentiert sich Sachsen-Anhalt daher auf den Strategietagen IT & IT Security D/A/CH in Zürich. Zu den international erfolgreichen Spezialisten aus Sachsen-Anhalt gehört zum Beispiel die Digittrade GmbH in Teutschental, deren technische Entwicklungen für eine datenschutzkonforme Kommunikation Wirtschaftsspielen und Datenhändlern das Handwerk erschwert. Oder das AV-Test Institut in Magdeburg, das als unabhängiger Anbieter für Services der IT-Sicherheit und Anti-Viren-Forschung u. a. einen wesentlichen Beitrag zur Früherkennung von Trends im Viren-Bereich leistet. 2014 erwirtschafteten die insgesamt rund 500 IT-Firmen in Sachsen-Anhalt einen Umsatz von ca. 2,2 Milliarden Euro.

**Besuchen Sie Sachsen-Anhalt auf den Strategietagen IT & IT Security 2015**  
17. / 18. November in Zürich.

**KONTAKT:**  
Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt GmbH  
Julia Bütow  
Senior Manager  
Julia.buetow@img-sachsen-anhalt.de  
+49 391 568 9941  
[www.investieren-in-sachsen-anhalt.de](http://www.investieren-in-sachsen-anhalt.de)